

SV Eintracht Neuenkirchen e.V.

Konzept Jugendfußball SV Eintracht Neuenkirchen e.V.

Ausformuliert für die Altersstufen Minis bis D-Jugend



Inhalt

1. Beweggründe und Leitgedanken	2
2. Inhaltliche Bereiche	3
2.1 Organisation der Jugendabteilung	3
2.2 Sportlicher Bereich.....	4
2.2.1 Grundsatz	4
2.2.2 Mannschaftseinteilung	4
2.2.2.1 Grundlagenbereich:.....	4
2.2.2.2 Aufbaubereich:.....	5
2.2.2.3 Leistungsbereich:	5
2.2.3 Mannschaftsstrukturen	5
2.2.3.1 Breitenfußball	5
2.2.3.2 Leistungsfußball	5
2.2.3.3 Anpassung der Mannschaftsstrukturen und –größen	6
3. Trainingsbetrieb	7
3.1 Training im Grundlagenbereich	7
3.1.1 Bambini- und G-Jugend-Training	8
3.1.1.1 Inhaltlicher Aufbau einer Bambini/G-Jugend-Spielstunde.....	8
3.1.2 Die F-Junioren	9
3.1.2.1 Inhaltlicher Aufbau des F-Junioren-Trainings	9
3.1.2.2 Ausbildung der F-Junioren	10
3.1.3 Die E-Junioren.....	11
3.1.3.1 Inhaltlicher Aufbau des E-Junioren-Trainings	11
3.1.3.2 Ausbildung der E-Junioren	12
3.1.4 Aufbaubereich (D- und C-Jugend).....	13
3.1.4.1 Allgemeine Vorüberlegungen.....	13
3.1.4.2 Ziele.....	13
3.1.4.3 Inhaltlicher Aufbau des D-Jugendtrainings.....	13
3.1.4.4 Ausbildung der D-Junioren.....	14
4. Disziplinarischer Bereich	15
4.1 Grundsatz	15
4.2 Disziplin und Weisungsrecht	16
4.3 Eskalationsstufen	16
4.3.1 Eskalationsstufe 1	16
4.3.2 Eskalationsstufe 2	16
4.3.3 Eskalationsstufe 3	16

Jugendsatzung SV Eintracht Neuenkirchen e.V.

Bereich: Fußball

1. Beweggründe und Leitgedanken

Informationsinstrument

Der SV Eintracht Neuenkirchen e.V. lebt ganz wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Neben langjährig ehrenamtlich engagierten Vereinsmitgliedern ist gerade der Bereich der Trainer und Betreuer einer spürbaren Fluktuation unterworfen. Das Jugendkonzept soll hier dazu beitragen, den „Neuen“ die Grundlagen und Ziele der **Jugendabteilung „Fußball“** des SV Eintracht zu vermitteln.

Verstetigung der Trainingserfolge

Die Jugendtrainer erhalten einen Leitfaden an die Hand, mit dessen Hilfe sie sich bei der Trainingsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen orientieren können. Damit soll auch bei stattfindenden Trainerwechseln eine Kontinuität im Trainingsbetrieb erreicht werden.

Hilfen bei der Trainingsmethodik

Gerade bei den Trainern in den jüngeren Jugendmannschaften ist der Anteil der erfahrenen Fußballspieler (oftmals ehemalige Spieler des Vereins) ohne Trainerschein sehr hoch. Mit dem Jugendkonzept sollen Hilfen für ein altersstufengerechtes und interessantes Training gegeben werden. Überforderungen, aber auch Unterforderungen der Kinder und Jugendlichen sollen vermieden werden.

Leitgedanken

Wir wollen allen Vereinsmitgliedern, unabhängig vom Alter oder Leistungsvermögen, die Möglichkeit bieten, in der Gemeinschaft Fußball zu spielen.

Eltern, Trainer, Betreuer, Jugendleitung und Kinder (Jugendliche) bringen sich positiv in den Verein ein. Wir alle sind der Verein und tragen zu seinem Gelingen bei!

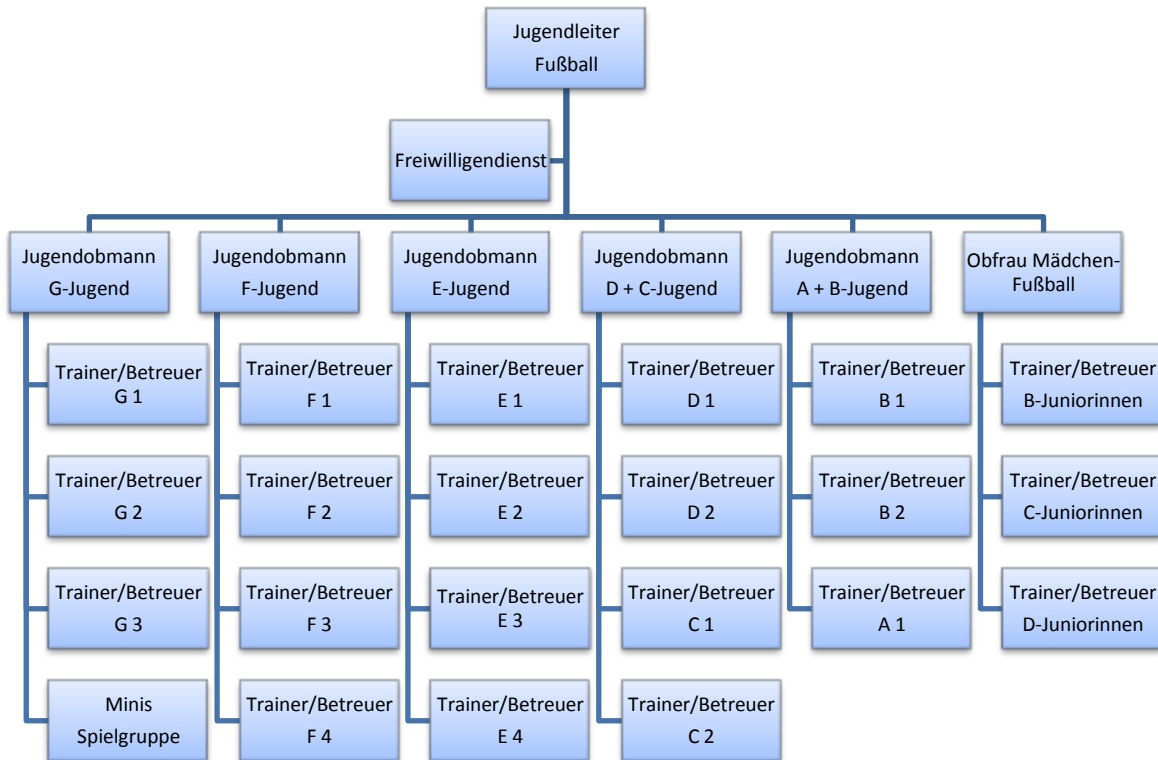
Werte wie Kameradschaft, Fairness, Disziplin, Respekt und Anstand und die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls haben für uns eine hohe Bedeutung.

Wir lösen unsere Probleme und Aufgaben nur dann, wenn wir miteinander sprechen.

2. Inhaltliche Bereiche

2.1 Organisation der Jugendabteilung

Die Jugendfußballabteilung des SV Eintracht Neuenkirchen e.V. ist wie folgt aufgebaut¹:



Der Jugendleiter Fußball vertritt seine Abteilung im erweiterten Vorstand des SV Eintracht Neuenkirchen e.V. (Gesamtvorstand). Dieser besteht neben dem geschäftsführenden Vorstand (1. + 2. Vors., GF, Schatzmeister) aus den Abteilungsleitern der einzelnen Vereinssparten.

¹ Die Darstellung ist idealtypisch und kann von Saison zu Saison abweichen.

2.2 Sportlicher Bereich

2.2.1 Grundsatz

Jedem Vereinsmitglied soll es ermöglicht werden, beim SV Eintracht Neuenkirchen e.V. nach seinen Fähigkeiten in der Gemeinschaft Fußball zu spielen.

Besonders wichtig ist es für uns, neben den sportlichen Zielen immer wieder den Spaß am Fußball, die Freude an der körperlichen Leistung und an erlebender Gemeinschaft zu vermitteln.

Langfristig ist es das Ziel, die gute Jugendarbeit weiter zu verbessern, die Jugendlichen an den Verein zu binden und Herren- und Damenmannschaften aufzubauen, die überwiegend aus dem eigenen Nachwuchs herangebildet wurde. Das Bestreben des Vereins ist es, auf Bezirksebene Fußball zu spielen.

2.2.2 Mannschaftseinteilung

Die Einteilung der Kinder und Jugendlichen bis zum Eintritt in die Volljährigkeit erfolgt in **drei Bereiche**:

- Grundlagenbereich
- Aufbaubereich
- Leistungsbereich

2.2.2.1 Grundlagenbereich:

Bambini (Mini-Kicker, G-Jugend)

In der G-Jugend soll den Jüngsten der Fußball auf spielerische Art und Weise beigebracht werden. Freundeskreise spielen in einem Team.

Kinder (F-Jugend)

Auch im Bereich F-Jugend steht der Spaß am Fußball im Vordergrund. Aufgrund der unterschiedlichen Fähigkeiten und Entwicklungen der Kinder liegt ein besonderer Augenmerk darauf, dass leistungsstärkere Spieler andere Mitspieler in ihrer Entwicklung nicht beeinträchtigen.

2.2.2.2 Aufbaubereich:

E- und D-Jugend

In diesem Lernalter haben die Jugendlichen das höchste Lernpotential. In dieser Altersstufe sind Bewegungsabläufe mit und ohne Ball sowie taktische Grundlagen wichtig.

2.2.2.3 Leistungsbereich:

Jugend (A-, B-, C-Jugend)

In diesen Jahren werden die Mannschaftstaktik, die Positionstechniken und fußballspezifische Komponenten wie Kraft und Schnelligkeit besonders trainiert.

2.2.3 Mannschaftsstrukturen

Der SV Eintracht Neuenkirchen e.V. bietet eine dreigliedrige Nachwuchsarbeit an. Jedem Kind soll das Fußballspielen ermöglicht werden. Auf der anderen Seite will der Verein gezielt „Talente“ fördern, um Ihnen den Weg in die eigene 1. Herrenmannschaft oder in hochklassige Vereine zu ermöglichen.

Aus diesem Grunde erfolgt die Aufteilung der Jugendarbeit in den Breitenfußball und den Leistungsfußball.

2.2.3.1 Breitenfußball

Der Breitenfußball wird von den Kleinsten (Bambini) bis in den Erwachsenenbereich angeboten. Das Training findet ein Mal die Woche statt (ein weiteres Mal Training liegt im Ermessen des Trainers) und wird von Eltern bzw. motivierten Betreuern mit Fußballhintergrund durchgeführt.

Der Spaß steht im Vordergrund. Im Jugendbereich ist das Ziel, die Fußballgrundlagen zu vermitteln.

2.2.3.2 Leistungsfußball

Der Leistungsbereich betrifft ab der D-Jugend immer nur die 1. Mannschaft einer Altersklasse bis zum Erwachsenenbereich, aufbauend auf der Trainingsarbeit der zweiten Mannschaften. Ein enger Austausch zwischen den Trainern und dem Jahrgangsobmann ist dabei zwingend erforderlich. Das Training findet 2 Mal pro Woche statt, ein weiteres

Mal optional (Ermessen des Trainers) und wird von qualifizierten Trainern durchgeführt. **Der Erfolg steht im Vordergrund.**

2.2.3.3 Anpassung der Mannschaftsstrukturen und –größen

Grundsätzlich erfolgt die Festlegung der Mannschaften saisonal. Das bedeutet, dass zur neuen Saison nach den Sommerferien die Mannschaften neu eingeteilt und strukturiert werden. Die Entscheidung für die Zusammensetzung der Mannschaften trifft der jeweilige Jahrgangsobmann gemeinsam mit dem Jugendleiter nach Rücksprache mit den Trainern und Betreuern der jeweiligen Mannschaften. Sollte eine einvernehmliche Festlegung nicht möglich sein, entscheiden alle Jahrgangsobleute der Jugendabteilung gemeinsam mit dem Jugendleiter.

Für die Mannschaften im **Grundlagenbereich** (Bambini-, G- und F-Jugend) erfolgt die Festlegung der Mannschaften mit Rücksichtnahme auf Freundeskreise, Klassenkameradschaften, Nachbarschaftskinder, Geburtsjahrgängen oder sonstigen sozialen Gesichtspunkten. Im Zentrum steht dabei die Schaffung eines harmonischen, gewohnten und stabilen Umfeldes für die Spieler (und auch Eltern) der Fußballmannschaft.

Für die Mannschaften im **Aufbaubereich** gelten für die E-Jugendspieler (insbesondere für den jüngeren Jahrgang E 2) die gleichen Vorgaben wie im Grundlagenbereich. Zusätzlich versteht der SV Eintracht Neuenkirchen e.V. den Aufbaubereich für die E-Jugendlichen als Übergangsphase zu einer leistungsorientierten Mannschaftseinteilung. Um den Spielern den Übergang (ab der D-Jugend) in den stärker leistungsorientierten Fußball zu erleichtern, sollen leistungsstärkere Spieler Erfahrungen im jeweils älteren Jahrgang an bis zu zwei Spieltagen je Halbserie sammeln.

Für die Mannschaften im **Aufbaubereich ab der D-Jugend** (C-, B-, A-Jugend) erfolgt eine leistungsorientierte Festlegung und Zuordnung der Spieler in die jeweiligen Mannschaften.

Innerhalb der laufenden Saison sind keine Anpassungen vorzunehmen, sondern durch mannschaftsübergreifende Aushilfe (nach Rücksprache zwischen den Trainern) zu kompensieren. Die Eltern müssen im Vorfeld über die Mannschaftseinteilungen informiert und über die weiteren Abläufe während der Saison aufgeklärt werden.

3. Trainingsbetrieb

Elementare Punkte des Trainingsbetriebes sind:

- Entwicklung der Spielintelligenz
- Spiele nur in kleine Gruppen (3:3; 4:4)
- keine Wartezeiten zwischen den Übungen
- Beidfüßigkeit
- viele Ballkontakte
- Kinder- und Bambinibereich: Spieler sollen auf allen Positionen spielen und nicht frühzeitig auf einen Teilfunktion festgelegt werden (im Trainingsbetrieb wie auch im realen Spielbetrieb). In entscheidenden wichtigen Spielen sollen die Spieler auf den Positionen eingesetzt werden, auf denen sie besonders stark sind.
- das Training eines Jahrgangs sollte möglichst an einem Ort zur gleichen Zeit stattfinden.
- im G-Jugend und Kinderbereich kein Leistungsdruck, sondern „Spielen“
- Aufwärmen vor dem Spiel; wird gesehen wie eine Trainingseinheit

3.1 Training im Grundlagenbereich

Das Training im Grundlagenbereich sollte nicht nur fußballspezifisch sein. Es kommt vielmehr darauf an, ein breites Spektrum an Übungen und Bewegungsformen in das Training einzubauen, um eine möglichst breite Basis für die kommenden Jahre zu legen. Es sollte ein möglichst breites Bewegungsverpertoire an die Kinder vermittelt werden.

Je breiter die Basis, desto höher die Pyramide.

Im Grundlagentraining stehen zwei Grundregeln im Fokus:

Kindgemäßheit und Vielseitigkeit sowie die Koordination mit dem Ball

Eine Trainingseinheit im Grundlagenbereich sollte etwa 50 % vielseitige Allgemeinausbildung enthalten, also Fang- und Wurfspiele, Schnelligkeitsstaffeln mit Slalom und Hindernissen, etc.. In jeder Trainingseinheit sollten dabei Inhalte vorhanden sein, die der Schnelligkeitsschulung dienen.

Ergänzend zur Schulung der Vielseitigkeit können auch kleine Übungs- und Spielformen zur Techniks Schulung durchgeführt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass für die Kinder keine Wartezeiten entstehen. Grundsätzlich ist bei diesen Übungen auf Beidfüßigkeit zu achten.

Viele Ballkontakte, viel Spaß, viel Bewegung, viele Erfolgserlebnisse und große Lerneffekte können aber am besten durch Spielen erreicht werden.

Als Leitlinie für das Spielen und Üben im Grundlagenbereich kann „Lassen!“ als geeignete Orientierung dienen:

- L** = Lange Wartezeiten vermeiden!
- A** = Aufgaben einfach, aber variantenreich anbieten!
- S** = Spielerisch üben!
- S** = Spiele in kleinen Feldern und kleinen Gruppen organisieren!
- E** = Erfolgserlebnisse für jedes einzelne Kind ermöglichen!
- N** = Nicht nur fußballspezifische Lernziele verfolgen!

Um dem Prinzip der Vielseitigkeit des Fußballs gerecht zu werden ist es erforderlich, eine regelmäßige Rotation der Positionen (Torwart, Abwehr, Mittelfeld, Sturm) durchzuführen. Nur so können vielseitige Erfahrungen gemacht werden. Die Kinder lernen das Spiel aus dem Blickwinkel des anderen zu lesen und zu verstehen.

3.1.1 Bambini- und G-Jugend-Training

Das Bambini-Training sollte einen starken Spiel-Charakter haben. Dabei sollte der Bewegungsdrang der Kinder gefördert und ihnen altersgerechte Aufgaben gestellt werden.

Im Mittelpunkt der Spielstunde stehen

- vielseitige Bewegungsaufgaben
- spielerisches Kennenlernen des fliegenden, hüpfenden und rollenden Balles
- Spielfreude durch Variationen kleinerer Spiel mit dem Ball
- Freude am (Fußball-) Spielen
- Kennenlernen einfacher Grundregeln des „Mit- und Gegeneinanderspiels“

3.1.1.1 Inhaltlicher Aufbau einer Bambini/G-Jugend-Spielstunde

Teil 1:

Einfaches Laufen und Bewegen

(vielfältige Bewegungsaufgaben wie hüpfen, springen, klettern, laufen, rollen, etc.)
Fangspiele, Bewegungslandschaften mit Hütchen, Stangen, Reifen, Kästen

Teil 2:

Einfache Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Aufgaben mit Händen und Füßen (rollen, prellen, fangen, schießen, führen)

Teil 3:

Kleine Fußballspiele

Kleine Mannschaften (2 : 2, 3 : 3) mit einer variablen Anzahl an Toren, um den Kindern viele Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Kleine Mannschaften garantieren zudem häufige Ballkontakte.

3.1.2 Die F-Junioren

Ziele:

Wenn bei den Bambinis die Förderung der Bewegung im Vordergrund stand, kommt bei den F-Junioren die Schulung der technisch-spielerischen Vielseitigkeit dazu. Hierbei geht es um die Förderung der „Ballgeschicklichkeit“, was **nicht** zwangsläufig gleichzusetzen ist mit einer fußballerischen Ballgeschicklichkeit. Zusätzlich zur Ballgeschicklichkeit ist das Fußballspielen ein fester Bestandteil eines jeden Trainings.

Im Mittelpunkt des Trainings stehen:

- Freude am Fußballspielen
- spielen lernen durch kleine Fußballspiele („Straßenfußball“)
- spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken
- Gleiche Aufgaben für alle Kinder: „Tore schießen – Tore verhindern“
- Motivation zur Bewegung durch vielseitige sportliche Aktivitäten

Von Anfang an im Training bei den Kindern Beidfüßigkeit , Kreativität und Spielfreude üben. Kein Zeit- und Leistungsdruck. Übungen vormachen, damit die Kindern die Ausführung der Übungen besser verstehen („vormachen – nachmachen“).

3.1.2.1 Inhaltlicher Aufbau des F-Junioren-Trainings

Teil 1:

Vielseitiges Laufen und Bewegen

Lauf- und Fangspiele, Staffelwettbewerbe mit Hindernissen, die vielseitige Bewegungsabläufe erfordern!

Teil 2:

Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Bewegungsaufgaben mit dem Ball (fangen, führen, werfen, stoppen, prellen, etc.), Staffel- und Fang- und Wurfspiele

Teil 3:

Spielerisches Kennenlernen der Basistechniken

Basistechniken Dribbling, Pass, Schuss, Mitnahme, Stoppen in einer Grobform trainieren und nach und nach verfeinern. Alle Aufgaben möglichst mit einem Torschuss verbinden. Die Schussdistanzen und die Torgrößen variieren. Immer auf eine beidfüßige Ausführung achten. Durch kleine Gruppen können viele Aktionen provoziert werden.

Teil 4:

Freies Fußballspiel

Das Fußballspiel variieren mit einer unterschiedlichen Anzahl an Toren und Torgrößen. Kleine Stangentore, Kästen oder Ringe fördern die Vielseitigkeit des Spiels.

3.1.2.2 Ausbildung der F-Junioren

A) Technik

- Ballführen
- Dribbeln und Jonglieren
- Spielformen 1 : 1
- Ballannahme- und mitnahme
- Pass-Spiele
- Torschuss
- Kopfball (mit weichen und leichteren Bällen; 290 g Ball)

B) Taktik

- Tore erzielen und verhindern (alle Spieler)
- Freilaufen
- Kennenlernen verschiedener Fußballgrundregeln

C) Koordination

- Motorik
- Schnelligkeit (Reaktion, Wahrnehmung, Entscheidung, Handlung)
- Beweglichkeit

D) Mentaler Bereich

- Risikobereitschaft (offensiver im ganzen Jugendbereich; wir spielen nach vorne!)

3.1.3 Die E-Junioren

Im Mittelpunkt des Trainings stehen:

- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am Ball
- Beidfüßiges Erlernen der Techniken
- Fußballspielen lernen mit variablen Organisationsformen
- Taktische Grundregeln umsetzen: „Überall und immer von allen Positionen angreifen“
- Fordern und Fördern von Individualität
- Entwicklung der Spielintelligenz durch Spiele in kleinen Gruppen (2 : 2; 3 : 3)

3.1.3.1 Inhaltlicher Aufbau des E-Junioren-Trainings

Teil 1:

Vielseitige sportliche Aktivitäten

Laufen in verschiedenen Schrittfolgen und Richtungen (vorwärts, rückwärts, seitwärts, usw.) zur Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten und ein- und beidbeiniges Springen kommen dazu. Ein weiterer Schwerpunkt bilden Fang- und Staffelwettbewerbe.

Teil 2:

Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Spiele können sein: Futsal, Volleyball, Fußballtennis, Basketball, Handball
Sportartenübergreifende Spiele zur Verbesserung von Koordination, Timing und Teamfähigkeit

Teil 3:

Kindgemäße Technik-Übungen

Dribbelstaffeln, Torschusswettbewerbe

Teil 4:

Fußballspielen in kleinen Teams

Als Abschluss der Trainingseinheit/des Trainings

Abwechslungsreichtum wichtig, variable Spielfeldmaße, variable Art und Anzahl der Tore (Linien, Dribbeltore, kleine Tore), Variation der Ballarten und Spieleranzahl (3 : 3, 4 : 4, etc., Überzahl, Unterzahl), alle Spieler auf unterschiedlichen Positionen spielen lassen, um die Flexibilität zu steigern.

3.1.3.2 Ausbildung der E-Junioren

a) Technik

- Ballführen mit verschiedenen Fußhaltungen (Innen-, Außenseite, Spann, Sohle)
- Dribbeln mit einfachen Finten (Schussfinte, Körpertäuschung, Übersteiger)
- Ballannahme mit verschiedenen Körperteilen
- Pass-Spiele mit verschiedenen Fuß-Haltungen (Innenseite, Außenseite, Vollspann)
- Zusammenspiel (!)
- Torschuss aus verschiedenen Situationen (ruhend, seitlich, rollend, frontal, hoch)
- Kopfball (weiche, leichte Bälle)
- Ballgeschicklichkeit, Balljonglieren

b) Taktik

- Tore erzielen und verhindern (alle Spieler!)
- Gemeinsam angreifen (!)
- Gleich-, Überzahl-, Unterzahlspiele
- Freilaufen und Decken, Anbieten und Räume schaffen
- Weitere Fußballregeln lernen
- Flexibilität auf verschiedenen Positionen
- Doppelpass, Hinterlaufen, Zweikampfschulung 1 : 1

c) Koordination

- Koordinative Fähigkeiten
- Schnelligkeit (Reaktion, Wahrnehmung, Entscheidung, Handlung)
- Beweglichkeit
- Sprintübungen mit dem Ball

d) Mentaler Bereich

- Risikobereitschaft
- Umgang mit Negativerlebnissen
- Eigenkontrolle und Disziplin

Erster Kontakt mit der Abseitsregel, dem korrekt ausgeführten Einwurf, den geltenden Rückpassregeln.

3.1.4 Aufbaubereich (D- und C-Jugend)

3.1.4.1 Allgemeine Vorüberlegungen

- Beginnende Pubertät, dadurch unterschiedliche körperliche Gegebenheiten
- Beginnende eigene Identitätsentwicklung (Persönlichkeit)
- Verändertes Verhalten (unberechenbar, emotional, anfällig, Provokant, aufsässig, rechthaberisch)
- Geduld mit Spielern, die durch ihre körperliche Entwicklung ihrem Leistungsvermögen hinterherhinken
- Motivation hochhalten, durch attraktives Training die Lust am Fußball erhalten, Spaß am Sport

Das schnelle Erlernen neuer Bewegungsabläufe und taktischer Inhalte macht diesen Altersabschnitt zu einer ganz wichtigen Phase in der weiteren Entwicklung des Jugendspielers. Daher wird dies lernreiche Phase auch als „goldenes Lernalter“ bezeichnet.

3.1.4.2 Ziele

Im Mittelpunkt des Trainings stehen

- Entwicklung von Spielfreude und Kreativität
- Systematisches Training der Basistechniken
- Anwendungen der Techniken in verschiedenen Spielsituationen
- Individualtaktik in der Defensive und Offensive
- Gruppentaktische Grundlagen für das Spielen im Raum
- Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Willenseigenschaften

Bei allen Trainingseinheiten konsequent auf Beidfüßigkeit achten.

3.1.4.3 Inhaltlicher Aufbau des D-Jugendtrainings

- 20 % spielerische Konditionsübung
- 20 % systematisches Techniktraining
- 20 % individualtaktische Grundlagen
- 40 % Fußballspiele mit Schwerpunkten (!), nicht nur „freies“ Spiel

Teil 1:

Spielerische Konditionsschulung

Kondition sollte nicht isoliert trainiert werden, sondern in Spiele eingebunden sein (kleine Fußballspiele, Ausdauerspiele, Staffelwettbewerbe Lauf/Sprung/mit Ball/ohne Ball, viel Aktivität durch kleine Wettkampfgruppen). Die Aufwärmphase zu Beginn der Trainingseinheit eignet sich gut für das Konditionstraining. Vorsichtiger Beginn, danach steigern!

Teil 2

Systematisches Technik-Training

Hier sollen alle Techniken (Dribbeln, Passen, An- und Mitnahme, Schiessen mit ruhendem und bewegten Bällen. Hohe Wiederholungszahlen zur Festigung des Geübten. Trainer macht Übung vor (Anschauungsbeispiel). Qualität der Bewegungsführung ist wichtiger als das Ausführungstempo, also ohne Zeit- und Gegnerdruck arbeiten. Den Spielern unmittelbar einfache Korrekturen mitteilen. Schwierigkeitsgrad der Übungen langsam steigern.

Teil 3

Individualtaktische Grundlagen

Wichtigstes Element ist das Spiel 1 : 1 aus verschiedenen Ausgangssituationen (frontal, seitlich, Rücken zum Tor). Aber auch das Freilaufverhalten, das Lösen aus der Deckung des Gegners sind elementare Inhalte. Durch Überzahl- und Unterzahlspiele werden erste Grundlagen für eine gruppentaktische Schulung gelegt, indem der Spieler immer wieder mit neuen Spielsituationen konfrontiert wird.

Teil 4

Fußballspiele mit Schwerpunkten

2-Kontakt-Spiel, 3-Kontakt-Spiel, Kopfballspiel, Doppelpass-Spiel, Direktspiel, Verkürzung der Schussdistanz für reguläre Tore, etc.

3.1.4.4 Ausbildung der D-Junioren

a) Technik (kein oder wenig Zeitdruck)

- Dribbeln mit Finten (Übersteiger, Scheren, etc.) und Ausspielen des Gegners
- Ballannahme u. –mitnahme mit allen (erlaubten) Körperteilen in den freien Raum
- Torschuss (direkt, mit Kontakten) nach verschiedenen Spielsituationen (Dribbling, Pass, Flanke, etc.)
- Passen, Flanken, Flugbälle
- Kopfball aus Stand und Sprung (beidbeinig)
- Jonglieren

b) Taktik

- Tore erzielen und verhindern aller Spieler
- Freilaufen (Lauffinten) und Decken im jeweiligen Raum
- Grundlagen Übergeben/Übernehmen
- 1 : 1 Verhalten defensiv und offensiv (frontal, seitlich, Rücken zum Tor, kurze, mittlere, große Distanz zum Gegenspieler)
- Verhalten defensiv und offensiv in Gleich-, Über-, Unterzahlspielsituationen
- Handlungsschnelligkeit durch ständig wechselnde Spielsituationen (1 : 1, 2 : 1) => schnelles Umschalten aus dem Spielverlauf heraus trainieren

c) Kondition

- Koordinative Fähigkeiten
- Schnelligkeit
- Ganzkörperkräftigung mit eigenem Körpergewicht
- Beweglichkeit

d) Mentaler Bereich

- positives Denken, Erfolgsoversicht
- Risikobereitschaft
- Umgang mit Negativerlebnissen

4. Disziplinarischer Bereich

4.1 Grundsatz

Alle Trainer und Betreuer übernehmen im Rahmen ihrer Trainer- und Betreuertätigkeit eine Verantwortung für die zu betreuende Mannschaft.

Oberstes Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen für den Sport zu begeistern und zu einem dauerhaften Mitglied unseres Vereins zu machen. Dabei soll es gelingen, das Kind/den Jugendlichen entsprechend seiner Fähigkeiten zu fördern wie seine Integrationsfähigkeit in die jeweilige Mannschaft (Sozialgefüge). Die Ausprägung eines Mannschaftsgefühls mit den darin enthaltenen Aufgaben und Verantwortungen nimmt dabei mit dem Alter der Spielerinnen und Spieler zu.

4.2 Disziplin und Weisungsrecht

Jeder Trainer hat das Recht und die Pflicht, im Rahmen seines Zuständigkeitsbereiches dafür zu sorgen, dass der Trainings- und Spielbetrieb erfolgreich durchgeführt werden kann.

4.3 Eskalationsstufen

Eine Störung des Trainings- und Spielbetriebes liegt dann vor, wenn das (Fehl-) Verhalten Einzelner dazu geeignet ist, massiv und auf Dauer die anderen Kinder in ihrer Entwicklung und Betreuung zu stören.

4.3.1 Eskalationsstufe 1

Für den Fall, dass sich einzelne Kinder/Jugendliche trotz wiederholter Ermahnung nicht an die vom Trainer/Betreuer vorgegebene Ordnung halten, sucht der Trainer das Gespräch mit den jeweiligen Eltern und weist auf das Fehlverhalten der Kinder mit der Bitte hin, dass die Eltern unabhängig vom Trainer auf das Kind einwirken, um es zu einer Verhaltensänderung während des Spiel- und Trainingsbetriebes zu bewegen.

4.3.2 Eskalationsstufe 2

Für den Fall, dass nach einer eindringlichen Ermahnung (s.o.) das Fehlverhalten des Kindes nicht beendet werden konnte, führen der Jahrgangsobmann und der Trainer gemeinsam das Gespräch mit den Eltern des Kindes und fordern die Eltern auf, während der Dauer des Trainings- bzw. Spielbetriebes am Platz anwesend zu sein, um selbst das Verhalten des Kindes zu überwachen und zu korrigieren.

4.3.3 Eskalationsstufe 3

Sollten die Eltern nicht bereit sein, sich in die Betreuung des Kindes während des Trainings- bzw. Spielbetriebes einzubringen oder das Kind trotz Anwesenheit eines Elternteils nachwievor die Abläufe massiv beeinträchtigen, hat ein Gespräch des Jugendleiters und des Jahrgangsobmannes bzw. Trainers mit den Eltern zu erfolgen. In diesem Gespräch erklärt der Verein den Eltern die Notwendigkeit, das Kind für eine gemeinsam abgestimmte Zeitdauer aus dem Trainings- und Spielbetrieb herauszunehmen. Nach dieser Frist besteht die Möglichkeit, das Kind wieder in den Trainingsbetrieb aufzunehmen. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass das Kind in seiner Entwicklung so vorangekommen ist, dass es sich in eine Gruppe integrieren und den Anweisungen des Trainers/Betreuers Folge leisten kann.